

Kommentiertes Verzeichnis zum

13. Tag der ökonomischen Bildung am Freitag, dem 20.3.2020, in Oldenburg

Klimawandel als Herausforderung für die ökonomische Bildung

Der Klimawandel ist mit außerordentlichen ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen verbunden: Zum einen steigen die Aufwendungen für die Anpassung an den Klimawandel und für die Beseitigung von Klimaschäden. Zum anderen bedarf es umfassender und rascher Veränderungen der Produktions- und Lebensweise, um durch eine massive Reduktion der Treibhausgasemissionen die globale Erwärmung zu begrenzen. Nach den großen Themen Demografie, Globalisierung, Migration, Zukunft des Geldes, Europa, Digitalisierung und Strukturwandel greift auch der 13. Tag der ökonomischen Bildung Niedersachsen/Bremen mit dem Klimawandel erneut ein „Megathema“ auf, das grundsätzlich alle Dimensionen und Inhaltsfelder des Wirtschafts- und Politikunterrichts berührt.

9.45 – 10.45 Uhr Fachvortrag I:

Prof. Dr. Claudia Kemfert: Die wirtschaftlichen Chancen einer klugen Energiewende



© Oliver Betke

*„Das Klimaschutzprogramm für 2030 ... bleibt weit hinter den hohen Erwartungen zurück. Der versprochene große Wurf ist ausgeblieben. Es wurde nicht das formuliert, was klimapolitisch notwendig, sondern was politisch durchsetzbar ist. In dieser Form kann das Klimapakete nur ein Anfang für ambitionierten Klimaschutz sein. ... Die Emissionsminderungsziele bis 2030 sind mit den beschlossenen Maßnahmen nicht zu erreichen. Vor allem im Verkehrssektor werden die Klimaziele deutlich verfehlt ... Der gewählte CO₂-Preis ist viel zu niedrig, um eine Lenkungswirkung zu entfalten...“
(Claudia Kemfert im DIW Wochenbericht 39 / 2019, S. 732)*

Claudia Kemfert studierte Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Bielefeld, Stanford und Oldenburg, wo sie 1998 promovierte und von 2000 bis 2004 als Juniorprofessorin und Leiterin einer Forschernachwuchsgruppe tätig war. Von 2004 bis 2009 war sie Professorin für Umweltökonomie an der Berliner Humboldt-Universität. 2009 übernahm sie die Professor für Energieökonomie und Nachhaltigkeit an der Hertie School of Governance. Seit 2004 leitet sie die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Sie war und ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gremien, z.B. in der High Level Expert Group des EU Umweltkommissars, im Sachverständigenrat für Umweltfragen oder im Club of Rome. Ihre wissenschaftlichen Publikationen befassen sich mit einem breiten Themenspektrum: Energiepolitik, Strommarkt, erneuerbare Energien, Emissionshandel, Gasmarkt, Öl, Nachhaltigkeit und Verkehrswende, Klimaschutz und Modellierung. Einer breiten Öffentlichkeit ist sie durch vielfältige Medienbeiträge und viel beachtete Bücher bekannt geworden, deren Titel durchaus programmatischen Charakter haben:

- „Die andere Klima-Zukunft - Innovation statt Depression“ (2008)
- „Kampf um Strom: Mythen, Macht und Monopole“ (2013)
- „Das fossile Imperium schlägt zurück – Warum wir die Energiewende verteidigen müssen“ (2017)

11.15 – 12.45 Uhr Fachvortrag II:

Prof. Dr. Nick Lin-Hi: Klimaschutz 4.0: Warum wir Disruptionen brauchen und Wirtschaftsethik neu gedacht werden muss



Nick Lin-Hi promovierte 2008 an der Handelshochschule Leipzig zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen – Corporate Social Responsibility, CSR – und wurde für seine Dissertation mit dem Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik ausgezeichnet. 2009 übernahm er die Juniorprofessur für CSR an der Universität Mannheim, wo er sich 2015 habilitierte. Seit 2016 ist er Professor für Wirtschaft und Ethik an der Universität Vechta. Er äußert sich nicht nur in wissenschaftlichen Publikationen, sondern auch in Interviews und Artikeln zu aktuellen wirtschaftsethischen Fragestellungen:

„Die Chance auf einen echten gesellschaftlichen und politischen Wandel beim Thema Klimaschutz war noch nie so groß wie heute. Gleichwohl wird die Begrenzung der Erderwärmung alles andere als einfach, bedarf es hierfür doch substanzieller Veränderungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen. Hierfür müssen wir unsere eigene Komfortzone verlassen und unsere Konsummuster ändern. Letzteres beginnt bereits beim Thema Ernährung und macht auch vorm geliebten Auto nicht halt. Betont sei, dass es hierbei nicht nur um Verzicht geht, sondern auch um den Mut, Dinge anders zu machen und sich auf Innovationen einzulassen ...“ (NWZ, 21.09.2019)

13.45 – 15.30 Uhr Workshops

Workshop 1: Klimawandel über Unterrichtsexperimente erfahrbar machen

Referent: Markus Allbauer, CvO Universität Oldenburg, Laborleitung des Oldenburger Experimentallabors Ökonomische Bildung

Der Klimawandel ist ein Beispiel für Herausforderungen bei der Vermittlung komplexer Systemzusammenhänge im Wirtschaftsunterricht. Unterrichtsexperimente bieten handlungsorientierte Zugänge, um das Zusammenspiel zwischen individuellen Beiträgen und kollektiven Auswirkungen im Kontext des Klimawandels zu reflektieren. In Experimenten werden Schülerinnen und Schüler mit den Konsequenzen ihres Konsumhandelns konfrontiert, lernen Einflüsse auf das Entscheidungsverhalten kennen oder simulieren in zugewiesenen Rollen Dilemmasituationen nachhaltiger Entwicklung. Dieser Workshop bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ausgewählte Experimente kennenzulernen und spielerisch in die Methode sowie ihre Vorteile und Grenzen einzutauchen.

Workshop 2: Klimawandel und Klimaschutzpolitik als Themen im Wirtschaftsunterricht: Unterrichtsangebote für die Sekundarstufen I und II

Referent: Dr. Michael Koch, stellv. wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer des IÖB Oldenburg

Der Umgang mit dem Klimawandel stellt eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit dar, wobei gegenwärtige Entscheidungen Auswirkungen für zukünftige Generationen haben. Ökonomische Kompetenzen sind notwendig, um an den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Klimaschutzdiskussionen teilhaben zu können. Gleichzeitig lassen sich anhand der Prozesse grundlegende ökonomische Sachverhalte vermitteln. Somit sind Klimaschutz und Klimaschutzpolitik heute unabdingbarer Inhalt eines modernen Wirtschaftsunterrichts in der Sekundarstufe I wie auch II mit vielfältigen curricularen Anbindungsmöglichkeiten. Im Workshop werden dem entsprechend unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten mit Bezug zu den Kerncurricula sowie verschiedene methodische Zugänge vorgestellt und diskutiert.

Workshop 3: Nachhaltiger Konsum? Konsumverhalten und Klimawandel

Referent: Barthel Pester, transfer e.V. - Netzwerk nachhaltige Zukunft e.V. mit den Projekten Ernährungsrat Oldenburg, Repair Café, KOSTBAR regional bio fair

Die Deutschen fliegen zu weit, essen zu viel Fleisch, ruinieren das Klima und machen dann andere dafür verantwortlich. Schluss damit, denn das sind Ausreden und die sind auch noch blöde. Was braucht es noch alles, die klimabedingten Notwendigkeiten anzuerkennen? Politik weltweit wischt in geradezu zynischer Entschiedenheit alles vom Tisch, was Scientists4Future, Fridays for Future, Parents for Future u.a. NGOs vorbringen. Es kommt auf jeden Einzelnen von uns an.

Georg Wilhelm Friedrich Hegel bezeichnete 1820 die Schonung der natürlichen Ressourcen für die Zukunft als ein humanes Zusammenspiel. Der Club of Rome hat mit dem 1972 veröffentlichten *Bericht Die Grenzen des Wachstums* weltweit große Beachtung erlangt. Seitdem kämpft der Club of Rome für nachhaltige Entwicklung und setzt sich für den Schutz von Ökosystemen ein.

Inmitten der Klagerufe über die Klimakrise wächst ausgerechnet die Nachfrage nach dekadentem Luxus am stärksten, der einen immensen Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase mit sich bringt. Nötig ist ein radikales Umsteuern, eine Entrümpelung unserer Lebensstile, um den Ausstoß von Treibhausgasen schnell drastisch zu senken. Wer weiter denkt, kauft näher ein, denn der Murks in Überlebenfragen hört ja nicht auf.

Workshop 4: Der Klimawandel – Herausforderungen und Chancen für die Wirtschaft im Nordwesten

Referent: Björn Schaeper, Sprecher Umwelt der IHK Niedersachsen

Der Klimawandel sowie die Maßnahmen zu seiner Eindämmung fordern in dem durch Landwirtschaft, Automobilproduktion und Energiewirtschaft geprägten Nordwesten Deutschlands Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf vielfältige Weise heraus. Neben Anpassungsmaßnahmen an die sich verändernden klimatischen Bedingungen etwa in den Bereichen Küstenschutz, Wasserversorgung und Bodennutzung ist im Sinne des präventiven Klimaschutzes eine ökologische Modernisierung notwendig, mit der ökonomische Chancen, aber auch Risiken verbunden sind: der Umstieg der Automobilproduktion auf alternative Antriebe (insbesondere Elektromotoren), die Sicherung der Energieversorgung (insbesondere durch Wind- und Solarenergie), die Entwicklung zu einer ressourcenschonenderen Landwirtschaft. Was bedeuten diese Veränderungen für Unternehmen und Beschäftigte? Wie kann die Politik auf den verschiedenen Entscheidungsebenen den notwendigen Wandel fördern?

Workshop 5: Unternehmensgründungen als Antwort auf den Klimawandel: Brennstoffzellen für emissionsfreie Mobilität im öffentlichen Nahverkehr

Referent/in: Dr. Hans Hermann und Susanne Schreier, Adrem Consulting GmbH sowie Buses4Future GmbH, beide Oldenburg

Auf dem Weg zu einer „emissionsfreien Mobilität“ gelten Wasserstoff-Brennstoffzellen als eine der wichtigsten Technologien. Für ihr Projekt einer Massenproduktion von Brennstoffzellen erhielten Dr. Hans Hermann Schreier und Susanne Schreier von der Adrem Consulting GmbH Oldenburg zusammen mit ihren im Gemeinschaftsprojekt „Super-Surf“ zusammengeschlossenen deutschen und niederländischen Partnern kürzlich den Deutsch-Niederländischen Wirtschaftspreis. Dadurch werden zugleich zentrale Voraussetzungen für ein weiteres Startup geschaffen: die Herstellung von Bussen mit Brennstoffzellenantrieb als Einstieg in eine emissionsfreie Mobilität im öffentlichen Nahverkehr. Am Beispiel dieses bemerkenswerten Startups soll nicht nur auf technische Grundlagen, ökologische Chancen, politische Rahmenbedingungen und ökonomische Herausforderungen einer ganzheitlichen Wasserstoffwirtschaft eingegangen werden, sondern auch auf die Bedeutung von Innovationen und innovativen Unternehmen zur Bewältigung der Klimakrise.